

für ihre eisernen Pfeile benutzen, — der Koloß verwundet zu Boden stürzt und vor ihren Füßen zerschmettert liegt. Bilderstürmer, vom Reformationseifer erhitzt, dringen in die Kirchen und zerstören unersetzliche Kunstwerke auf Altar und Kanzel. Die Engelsburg, einst die Begräbnisstätte römischer Kaiser, prangte im Schmuck steinerner Plastiken. Die Römer, von den Goten bedrängt, verwenden die Engelsburg als Festung, zerschlagen selbst die Gebilde, um die Steinklumpen als Wurfgeschosse gegen die anstürmenden Feinde zu verwenden. Beraubung — Zerstörung! Und wie vor Jahrhunderten so auch heute! — Der „Christus“ von Joseph Thorak wird von Fanatikern in der großen Kunstausstellung vor Jahren in Berlin zertrümmert; Lehmbrucks „Kniende“ wird in Duisburg vom Sockel gerissen. Die Venus von Milo wird in Griechenland entdeckt; französische Soldaten rauben das Kunstwerk. Beim Kampf mit griechischem Militär brechen die Arme dieses hervorragenden Kunstwerkes ab. Der bereits geistesranke Van Gogh malt Bilder. Neben ihm sitzt ein Irrer, der das Gemalte im Beisein des Künstlers wieder von der Leinwand kratzt. Neben diesen gewaltsamen Zerstörungen werden gleichermaßen Kunstwerke mit Willen und Wissen des Künstlers oder durch Witterungseinflüsse zerstört. Leibl, der von der linken oberen Ecke der Leinwand zu malen begann, verrechnete sich sehr oft im Ausmaß. Oefters war er gezwungen seine Bilder selbst zu zerschneiden, um Teile zu retten. Die Flora von Lionardo, eine Wachsplastik, zerbröckelt. Die zerfallenen wächsernen Arme bleiben unbeachtet liegen. Ein italienischer Restaurator bearbeitet mit einem heißen Spachtel den Kopf der Plastik und verdirbt hierdurch das Ganze vollends. Alois Hauser reinigte 1902 den Baumgartner Altar von Albrecht Dürer, bei dem

Die Venus von Milo

Diesem Meisterwerk wurden beim Kampf zwischen französischen und griechischen Soldaten die Arme abgebrochen. Zerschunden, mit Wunden bedeckt, steht dieses einzigartige Bildwerk im Louvre in Paris.

